

Betrachtung:

„In deiner Stadt ist deine Wüste“ lautet ein Buchtitel von Carlo Caretto. – Die reale Wüste ist in unseren Breitengraden uns unbekannt. Außer ein wenig Saharastaub. Reisen in die Wüste sind im Trend. Warum? Sie ist ein besonderer Erfahrungsort. Schon in der Bibel. Jesus geht in die Wüste, um sich auf die Zeit seines öffentlichen Auftretens vorzubereiten. Im AT wandert das Volk Gottes auf seinem Weg in die Freiheit zunächst in die Wüste und erfährt dort Gott in vielen verschiedenen Erfahrungsgeschichten. – Die Wüste als Ort der Gotteserfahrung. Aber zunächst als Ort der Grenzerfahrung, der Öde, des auf sich geworfen seins, nicht ausweichen können, denn die Wüste ist keine kurze Durststrecke, sondern hat endlose Weiten. Sie birgt Gefahren. – Ich erinnere mich an Exerzitienvorträge eines Pfarrers, der mit anderen mehrere Reisen in die Wüste unternommen hatte, er sagte: „In der Wüste darf man niemals sitzen bleiben, sonst ist man verloren.“ Wie oft ist mir auf schwierigen Etappen meines geistlichen Weges dieses Wort in den Sinn gekommen. Im eigenen Schmerz, in der Traurigkeit, im Frust einfach hocken bleiben ... - eine Versuchung! Es ist so viel einfacher als auf dem monotonen Kiesweg des Lebens einfach weiter gehen. Das nebenstehende Bild ist nicht aus der Sahara, auch nicht aus der Negev – Wüste in Israel, sondern irgendwo im Zangberger Klostergarten. – In deiner Stadt, dort, wo du lebst, ist deine Wüste, der Ort deiner Gotteserfahrung. Hören wir auf das Evangelium Jesu!



Foto ©: Sr. M. Franziska

Sonntagsimpuls


1. Fastensonntag 2021

21. Februar 2021

Sr. M. Franziska

„Jesus ... verkündete das Evangelium Gottes“ Mk 1. 14

Eröffnung:



149
(ö)

1 Lieb - ster Je - su, wir sind hier,
len - ke Sin - nen und Be - gier
dich und dein Wort an - zu - hö - ren;
hin zu dei - nen Him - mels - leh - ren,
dass die Her - zen von der Er - den
ganz zu dir ge - zo - gen wer - den.

2 Unser Wissen und Verstand / ist mit Finsternis verhül-
let, / wo nicht deines Geistes Hand / uns mit hellem Licht
erfüllt. / Gutes denken, tun und dichten / musst du selbst
in uns verrichten.

3 O du Glanz der Herrlichkeit, / Licht vom Licht, aus Gott
geboren, / mach uns allesamt bereit, / öffne Herzen, Mund
und Ohren; / unser Bitten, Flehn und Singen / lass, Herr
Jesu, wohl gelingen.

T: Tobias Clausnitzer 1663, M: Johann Rudolf Ahle 1664 bei Wolfgang Carl Briegel 1687

Tagesgebet:

Allmächtiger Gott, du schenkst uns die heiligen vierzig Tage als eine Zeit der Umkehr und der Buße. Gib uns durch ihre Feier die Gnade, dass wir in der Erkenntnis Jesu Christi voranschreiten und die Kraft seiner Erlösungstat durch ein Leben aus dem Glauben sichtbar machen.

Darum bitten wir durch ihn, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebst und herrscht in alle Ewigkeit.

Evangelium: Mk.1.12 - 15

In jener Zeit **12**trieb der Geist Jesus in die Wüste. **13**Jesus blieb vierzig Tage in der Wüste und wurde vom Satan in Versuchung geführt. Er lebte bei den wilden Tieren und die Engel dienten ihm. **14**Nachdem Johannes ausgeliefert worden war, ging Jesus nach Galiläa; er verkündete das Evangelium Gottes **15**und sprach: Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um und glaubt an das Evangelium!